

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

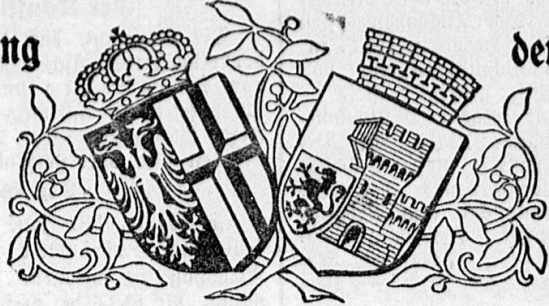
Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quintusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die halbspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Zeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 14.

Redaktion: Jof. Grunau.

Freitag, 14. Januar 1910. (Felix v. Nola, Hilarius.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 13. Januar.

Das ist die Folge, der Hitze, welche in so großer Weise gegen alle katholische geistliche und weltliche Elemente und junge Brautpaare hingeworfen und die wörtlichen Mißhandlungen zu Tätlichkeiten stempeln. Die rüpelhafte Anrede „Katholiken“ Studenten durch ihre „freihändlerischen“ Kommilitonen, ist leider nichts neues mehr in unserem Universitätsleben. Jetzt meldet man einen neuen Fall. Als dieser Tage anlässlich einer gemeinsamen Veranstaltung eine größere Anzahl von Mitgliedern der katholischen deutschen Studentenverbindungen von Prag in Neichenberg eintrafen, kam es zu großen Ausschreitungen der Deutschradikalen. Als die katholischen deutschen Studenten den Marktplatz passierten, wurden sie von einer großen Menge von Deutschradikalen angefallen. Unter Pfäuten und Geschei wurden sie mit Rot und Glühbirnen beworfen; die Wunden unter den Angreifern stürzten sich mit Steinen in der Hand auf die katholischen Studenten. Es kam zu heftigen Aufrufen. Die städtische Polizei entzog sich ihrer Pflicht des Eingreifens, da sie offenbar von der Stadterwaltung ohne Weisung gelassen worden war, obwohl die Gasse in Neichenberg vorausgesehen wurden. Mehrere katholische Studenten sind verletzt.

Schämt man sich solch trauriger Heldentaten gar nicht? Merkt man nicht, wohin diese Hitze schließlich treibt?

Telephonische Unterhaltung zwischen Stockholm und Karlsruhe.

Stockholm, 12. Jan. Ein interessanter Versuch mit dem Telephon über große Distanzen wurde heute nacht mit einem neu erfindenen System mit Hilfe des Stromstrom-Mikrophon von den schwedischen Ingenieuren Egner und Holmström angestellt. Verbunden waren das königliche Schloss in Stockholm und das großherzogliche Schloss in Karlsruhe. Der König und die Königin von Schweden sprachen dortin via Sprechapparat-Röhren mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Großherzogin-Witwe von Baden. Man hörte deutlich jedes einzelne Wort.

Belgien.

Brüssel, 11. Jan. Gestern fand im Justizpalast eine von den Anwälten der Prinzessin Louise einberufene Versammlung der Vertreter der Gläubiger der Prinzessin statt. Es handelte sich darum, gewisse Abmachungen zu treffen, um den Gläubigern eine Abschlagszahlung geben zu können, die von dem einflussreichen zur Verfügung stehenden Vermögensbetrag von 18 Millionen geleistet wird. Die Verhandlungen haben ergeben, daß die Schulden der Prinzessin nicht den behaupteten Betrag von 6 Millionen erreichen und daß die Ansprüche der Gläubiger in Wäde befriedigt werden können. Nach der Meldung mehrerer Wäter soll, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, der Betrag von 60 Millionen Franken unter die drei Töchter Leopolds II. zu gleichen Teilen verteilt werden können.

Türkei.

„Zu den Zwischenfällen in Konstantinopel“

welche einen bösen Zusammenstoß der Jungtürken mit den dort tätigen deutschen Offizieren bedeuten, wird ausführlich gemeldet:

General Imhoff Pascha kam Montag wie gewöhnlich in die Lazarettkaserne, um seinen Lehrkurs über Artillerie vorzutragen. Kaum hatte der General den Saal betreten, als sich der Major Nedeb bei ihm und im Namen seiner Kameraden erklärte, daß der durch den deutschen General erteilte Unterricht viel zu kompliziert sei und vereinfacht werden müsse. General Imhoff, empört über diese Kritik, zog sich zurück und erstattete dem Artilleriechef Bericht. Wie die „A. Z.“ zu melden weiß, ließ darauf Mahmud Schefet Pascha die Offiziere zu sich rufen und machte ihnen wegen ihres Verhaltens energische Vorstellungen. Er forderte sie auf, sich dem Unterricht des Generals Imhoff zu fügen oder ihre Entlassung zu geben. Diese Vorhaltungen machten indessen auf die Offiziere, die durchweg der jungtürkischen Partei angehören, keinen Eindruck. Als sich der General am folgenden Tage zum Unterricht einfinden, unterließen es die Offiziere, seinen Gruß zu erwidern, und nahmen ihm gegenüber eine Haltung ein, die ihn veranlaßte, den Saal zu verlassen.

Ein zweiter Zwischenfall ähnlicher Art soll sich in der Lazarettkaserne abgespielt haben. Dort habe ein deutscher Instruktionsoffizier einen türkischen Offizier einen Gieß geschimpft. Der beleidigte Offizier ließ sich nicht durchsetzen, sondern ließ die gleiche Beschimpfung an den Kopf Mahmud Schefet Pascha ließ sechs türkische Offiziere, die sich mit ihren Kameraden solidarisch erklärt hatten, rufen und sie zur Abbitte veranlassen, was diese ablehnten.

Sollten sich diese Dinge wiederholen, so wird den deutschen Offizieren bald der Appetit vergehen, länger am goldenen Horn zu weilen.

Die unruhigen Kreter.

Trotz der wiederholten Versicherung der vier Schutzmächte, den Status quo auf der Insel Kreta aufrechtzuerhalten, haben die kretischen Behörden dem König von Griechenland den Freieid auf Kreta die griechischen Gesetze einzuführen. Die Pforte hat energisch gegen diese Verletzung der Souveränitätsrechte des Sultans protestiert. Diese ungesicherte Haltung der Kreter bedeutet eine Herausforderung an die Türkei und an die Schutzmächte. Außerdem ist sie der größte Ungehorsam, den sich Kreta gegenüber der türkischen Regierung zuschulden kommen lassen konnte. Die Pforte hat denn auch ihrerseits bei den Schutzmächten Protest eingelegt.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 14. Januar.

Vom Bahnhofsbau. Nach dem uns jetzt vorliegenden Eisenbahnplan für 1910 ist in Ergänzung der bereits gebrachten Mitteilungen über die Forderungen für den Bahnhofsbau Neuß noch folgendes nachgetragen: Wäher sind für die Gasse für 1898—99 und 1900—1909 bewilligt: 9 950 000 M., für das Staatsjahr 1910 werden weiter erforderlich 800 000 M. Das sind zusammen 10 Millionen 750 000 M. Der Gesamtbedarf ist um 1 Million 110 000 M., von 11 Millionen auf 12 Mill. 110 000 M., erhöht worden. Die Nachforderung wird besonders mit der nötig gewordenen vollkommenen Ausbildung einzelner Anlagen und besonders der Sicherungsanlagen begründet. Bei dem großen Interesse, das der Bahnhofsbau für unsere Stadt hat, lassen wir die Begründung des für Neuß veranlagten Postens wäherlich nach dem amtlichen Etat folgen:

„Die Gesamtkosten, die in den Erläuterungen zum Etat für 1898—99 auf 10 500 000 M. beziffert waren, sind im Staatsjahr 1906 um 500 000 M. für die neu hinzutretende Ausführung der selbständigen Einführung der Hauptgleise von Düren, also auf 11 000 000 M. erhöht worden. Der Antrag für die früher genehmigten Anlagen blieb dabei bestehen, weil damals die Bauten noch nicht in solchem Umfange ausgeführt waren, daß ein Bedürfnis zu einer weiteren Bauaufstockung erkennbar war. Die Ausführung des Gesamtunternehmens ist aber infolge Steigerung der Preise seit dem Jahre 1898—99 und durch die Wähernahme auf die Aufrechterhaltung des Betriebes sowie endlich durch vollkommene Ausbildung einzelner Anlagen — insbesondere der Sicherungsanlagen — teurer geworden. Dazu kommt, daß infolge der erheblichen Preissteigerung im Laufe der Bauzeit Anlagen, die im Entwurf als für die Zukunft geplant vorgesehen waren, schon jetzt hergestellt sind. Diese Umstände bedingen einen Gesamtmeßbedarf von 1 110 000 M. Die bisherige Bauausführung bedarf daher der Erhöhung auf (11 Millionen und 110 000 M.) 12 110 000 M. Auf diese Summe sind anzurechnen, die durch das Gesetz vom 20. Juni 1891 (Gesetzamtl. S. 167) im § 1 und III. 13 für Grunderwerb und Baueinführung bereitgestellten 1 000 000 M., so daß auf das Staatsjahr 1910 bewilligt 11 110 000 M. entfallen. Wäher sind durch die Gasse für 1898—99 und 1900 bis 1909 bewilligt 9 950 000 M., für das Staatsjahr 1910 werden weiter erforderlich 800 000 M. Die Stadt Neuß hat zu den Baukosten einen haren Beitrag von 30 000 M. geleistet, wovon die letzte Rate mit 6 000 M. bei Kapitel 21 des Etats für 1903 vereinnahmt ist.“

Insolange ein notwendiger gewissen Bescheidigung der Bauausführung ist im Staatsjahr 1909 ein Vorgehritt auf die Bauaufstockung zugelassen worden.

Die gestern erwähnte Forderung von 320 000 M. für Herstellung einer Wegeunterführung in km 16,46 der Strecke Neuß-Düren bezieht sich auf eine Unterführung in der Nähe von Düren.

Für die Entung der Grefelder- und Bahnhofstraße, sowie die Kasse zum Empfangsgebäude, hat die Kgl. Eisenbahnbauabteilung Neuß in der gestrigen Nummer die Arbeiten ausgeschrieben. Wie wir hören, sollen die Arbeiten bis Ende April oder Anfang Mai beendet sein. Vorher wird die Grefelderstraße von der Capellestraße bis Bahnhofstraße einige Wochen für den Fußverkehr gesperrt sein.

Der Windhockbund hatte gestern Abend einen guten Besuch zu verzeichnen. Zunächst wurden unter dem Vorhitz des Herrn Jaf. Kallen die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Der Bund zählt 107 Mitglieder und hielt im letzten Jahre 11 Sitzungen ab. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Dr. Dr. Wohlemann a. n. f. a. t. t. e. r., M. Gladbach, hielt sodann einen überaus klaren und lehrreichen Vortrag über die Entwicklung des deutschen Gemeinwesens, angefangen von den ersten Dorfnebenlassungen, über-

gehend zu den Gauenvereinigungen unter Herzögen und Grafen.

Es folgte die Entfaltung der Städte, die sich ergebenden Kämpfe der Bürger, Patrizier, Kaufleute und Handwerker, die Jahrhunderte hindurch die Ausgestaltung des Stadtrechts beeinflussten, bis sich Zünfte und Handel einigen und ein neues Regiment durchsetzten. Es entstand die Selbständigkeit der Städte im Reiche, die nach innen wie nach außen nach Ausdruck gelangte, und nicht nur das Verwaltungsleben, sondern das Wirtschaftsleben, ja das Familienrecht bestimmte. Während auf dem Lande die alten Verhältnisse bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts sich erhielten, brachte in den Städten schon der 30-jährige Krieg manche Veränderung. Die Fürsten-Monarchie, welche auch in das Städteleben oft scharf eingriff, Selbständigkeit und Privilegien gingen verloren. Die Stadterwaltung wurde lediglich der ausführenden Teil der Staatsgewalt. So blieb es bis zum 19. Jahrhundert, wo das Ideal der Bürgerfreiheit in den Vordergrund trat. In der neuesten Zeit ist jedoch die Pflege sozialer und wirtschaftlicher Verhältnisse aufgetaucht, wodurch die Macht der Gemeinden wieder anwächst, sich ihr Gebiet erweitert, allerdings unter der Oberleitung des Staates. Es bricht das Schicksal und Reichte immer wieder sich Bahn. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen, deren Fortsetzung allen willkommen sein wird. Zum Schluß gab Herr Schreibeater Grunau einen knappen Überblick über die Entwicklung der politischen Verhältnisse der auswärtigen und inneren Politik.

Freie Wäder-Juunung. Am Mittwochabend wurde in einer feierlich besetzten Wäder-versammlung im Restaurant Hermanns durch einen einstimmigen Beschluß eine freie Wäder-Juunung gegründet, welche auch direkt dem Wäderuunungsverband Germania angeschlossen werden soll. Es wurde ein Aufsatz gewählt, welchem die weiteren Vorarbeiten anvertraut wurden.

Der Delegiertenrat der Rhein. 60er Vereine am letzten Sonntag im Hotel Pölarz, nahm einen guten Verlauf. Vertreten waren die Vereine Cöln, Düsseldorf, Düsseldorf, Grefeld, Essen, Rheid, Wachen, Weinsberg, Weitenkirchen und Neuß. Der Vorsitzende des Neußer Vereins, Herr Reunant H ü s g e n, hieß die auswärtigen Kameraden willkommen worauf unter Vorhitz des Herrn Stadtverordneten G o b b e r s aus Düsseldorf in die Tagung eingetreten wurde. Sowie sich steht, wird das Regimentsjubiläum voraussichtlich am 26. Juni 1910 in Weidenburg i. G. stattfinden und zwar mit nachfolgendem Programm: Am Tage vor der Feier ist Empfang der ehemaligen Regimentsangehörigen, abends großer Zapfenstreich. Am Festtage selbst morgens großes Wäden, Festgottesdienst, Parade des Regiments und aller ehemaligen 60er, Festessen, abends: Aufzügen z. Für Unterhitz sorgt das Regiment. Zur Teilnahme meldeten sich bisher ca. 300 Mann. Die Hinfahrt erfolgt per Sonderzug aus Cöln gegen den ermäßigten Fahrpreis von M. 5.40, ebenso ist die Rückfahrt in gleicher Weise gedacht. Eltern und Angehörige der momentan in Weidenburg aktiv dienenden Kameraden erhalten die gleiche Vergünstigung. Für die Vertreter Neuß, Grevenbroich und Dergheim nimmt Anmeldungen der hiesige Verein entgegen und sind solche recht bald an den Schriftführer Kamerad Joseph Krupp in Neuß zu richten. Das Gedenken der ehemaligen 60er Vereine an das Regiment, bestehend aus einem Ehrenplakat, eine Ehre der Regiments bei Erläuterung der Däppler Schanzen zum Motiv, wurde dem Kunstmalers Karl Maria C h y p p e l, Düsseldorf in Auftrag gegeben. Die Anregung des Kameraden Krupp, zur Förderung der Kameradschaft und des Vereinswesens, innerhalb der 60er Vereine unter dem Verbande ehemaliger 60er Rheinlands eine Sterbe-, Witwen- und Waisenkasse z. zu begründen, fand allgemeine Zustimmung und wurde für die Tagesordnung des nächsten Delegiertenabends, welcher Anfang März in Cöln stattfinden wird, vorgemerkt. Sodann wurde die Versammlung mit einem Hoch auf gute Kameradschaft geschlossen. — Der hiesige Verein teilt noch mit, daß seine Kaisers-Geburts-tagsfeier am Sonntag, den 23. Jan. 1910, abends 7½ Uhr, im Hotel Berghaus stattfinden.

Der hiesige Verein Sport-Kraft-Klub Neuß feiert am 30. Januar im Vereinslokal von Jof. Urbach, Marienbilden, wie alljährlich, seine Kaisersgeburtstagsfeier. Da der Kraftsport hier in Neuß besonders beliebt ist und der Verein bekanntlich über tüchtige Kräfte verfügt, dürfte es geraten sein, sich zeitig an die Mitglieder um Einführung zu wenden, da wegen des großen Andranges von einer offiziellen Feier abgesehen werden muß. Programm: wird bei den Mitgliedern und im Vereinslokal zu haben.

Bei den Fundamentierungsarbeiten zum neuen städtischen Museum an Stelle des Kaufhauses leisten die diesen, aus dem Jahre 1549 stammenden Mauern großen Widerstand. Gestern Mittag mußten mehrere Wäuerschilde gesprengt werden.

Falsche Zweimarkstücke scheinen in größerer Zahl in Umlauf zu sein. An der Gassanfallstraße wurden zwei Stück mit der Jahreszahl 1907 und dem Münzzeichen A angehalten. Das eine war als Weisheit leicht zu erkennen, das zweite hatte einen guten Klang, doch war an einer Stelle die Verfilzung abgelaufen.

Personalveränderung bei d. hiesigen Staatsbahn Wätervorsteher D a n t e, der bisherige Leiter der Wäterabfertigung, ist zum 1. Febr. beaufh. Wähernehmung der Geschäfte eines Eisenbahn-Kontrollieurs nach Grefeld zur Verkehrs-Inspektion versetzt worden, an dessen Stelle tritt Ober-Wätervorsteher Wäting von Cöln, der bereits zum 15. Januar zur Einarbeitung nach hier committiert.

Außerordentliche d. 50-Pfennigskäse. Die Frist zur Einführung der laut Bekanntmachung des Bundesrats vom 27. Juni 1908 zum 1. Oktober 1908 außer Kurs zu legenden 50-Pfennigskäse der älteren Gegrädeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ bei den Reichs- und Landesstellen erlischt am 30. September 1910.

Postfachverkehr. Das Postfachamt Köln hat im Laufe des vergangenen Jahres, des ersten des Postfachverkehrs, den größten Zuwachs erhalten; seine Mitgliederzahl stieg von 2872 Ende Januar auf 6929, also um 4057, während Berlin nur eine Steigerung von 3516 und Leipzig eine von 3762 aufzuweisen hat. Die übrigen sechs Member des Reichspostbezirks haben bedeutend geringere Mitgliederzahlen. Köln, das zuerst an dritter Stelle stand, überflügelte Leipzig bald und rühte bis auf 66 Mitglieder (von 607 Ende Januar) an die Berliner Zahl von 6995 heran. Ingesamt umfaßte der Postfachverkehr des Reichspostbezirks Ende Dezember 33 427 Mitglieder, die im Dezember ein durchschnittliches zinsloses Guthaben von 73 730 641 M., das ist auf den Kopf von 2024 M. hatten. Der ungeahnten Aufschwung des Postfachverkehrs zeigen die gewaltigen Ziffern, die die Gutschriften mit 4 942 225 272 M. und die Zahlschriften mit 4 878 576 196 M. im vergangenen Jahre nach Ausweis des postfalschen Amtsblatts erreichten. Köln als Centrale für Rheinland und Westfalen stellt zu diesen Summen jedenfalls ein Sechstel der Mitgliederzahl; die Ziffern der einzelnen Member sind nicht im Amtsblatt ersichtlich.

„Du bitte um eine Quittung!“ Ein jeder Geschäft, Wäuers, Handelsmann, kurz gesagt, jeder Gläubiger, ist verpflichtet, seinem Schuldner über jede Zahlung auf Verlangen ein schriftliches Empfangsbekenntnis, also eine Quittung zu erteilen. Die untere Schrift der Quittung muß mit der Hand geschrieben sein; sie darf also nicht mittels eines Stempels oder durch Druck oder mit Schreibmaschinenschrift hergestellt sein. Falls der Quittierende nicht schreiben kann, muß er, anstatt zu unterschreiben, ein Sandzeichen, etwa drei Kreuze machen und dieses gerichtlich oder notariell beglaubigen lassen. Die etwa hierdurch entstehenden Kosten fallen dem die Quittung verlangenden Schuldner zur Last. Man merke sich also, daß Quittungen, auf denen nur der Geschäfts- und Namensstempel aufgedruckt ist, im Zweifelsfalle nicht gelten. Quittungen hebe man gut auf und binde sie, nach Monaten und Jahren geordnet, zusammen. Sofern ein Schuldner einen Schuldschein ausgestellt hatte, verlange er denselben bei der Rückzahlung der Schuld neben der Quittung zurück. Es kann sehr wohl vorkommen, daß eine Quittung verloren geht oder vernichtet wird; der Schuldchein aber, der trotz Bezahlung in der Hand des Gläubigers bleibt, wird vielleicht aus Versehen nicht vernichtet; der Gläubiger stirbt weg und dessen Erben fordern die in dem Schuldschein bezeichnete Schuld zurück. Hat der Schuldner inzwischen seine Quittung verloren oder ist dieselbe vernichtet worden, so fehlt ihm der Beleg für seine Angaben. Darum nochmals: Man verlange die Schuldscheine bei der Bezahlung der Schuld mit der Quittung zurück, gebe auf die Quittungen gut acht und hebe sie auf!

Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat gegen Ende vergangenen Jahres durch eine Rundfrage bei zahlreichen Landwirten, Züchtern und Wätern in allen Teilen der Provinz festgestellt, daß die Verfütterung von copinierten Gerste bei sämtlichen Viehgattungen keinerlei nachteilige Folgen gehabt hat.

Neuerfurch, 13. Jan. Heute fand auf dem Gutshe Manfarchhof die öffentliche Gengstförmung für die Kreise Neuß und Grevenbroich statt. Zur Vorstellung gelangten im ganzen 16 Gengste, davon 4 aus dem Kreise Grevenbroich, von denen einer angefordert wurde. Aus dem Kreise Neuß wurden angefordert 2 Gengste des Hrn. Wänes auf Thymhoffhof b. Neuß, und 10 Gengste des Gutshe Manfarchhof, von denen 6 für den Bereich der ganzen Rheinprovinz gefört wurden. Unter den letzteren befanden sich 2 dreijährige und ein vierjähriger Gengst von außerordentlich guter Güte. Die Gengstkommission äußerte sich recht befriedigend über das Gengstmaterial. Durch Benutzung so guter Väterie dürfte ein weiterer Fortschritt der Pferdezucht in hiesiger Gegend zu erwarten sein.



Bekanntmachung. Der grosse Inventur-Ausverkauf in Damen-, Herren- und Kinder- Schuhwaren

beginnt morgen, Samstag-Vormittag.

Stiefelkönig Hess

Die Inventur-Aufnahme ergab viele tausende Paar Stiefeln, Hausschuhe usw., welche ich mit
beispielloser Billigkeit

zum Räumungs-Verkauf gestellt habe. Es versäume Niemand diese selten günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

**Einige Beispiele
aus dem Inventur-Ausverkauf:
Streng reell!**

Gute Ware, modernste Fassons

in echt Chevreaux, Boxcalf und anderen Lederarten, schlanker, spitzer, breiter u. amerikanischer
Form, um zu räumen, **jetzt spottbillig.**



Herren-Boxleder- Sonntags- Stiefel früherer Preis bis 6.85 jetzt 4 Mk.	Herren-Stiefel Lackkappe, elegant sonst bis 8.50 jetzt 5 Mk.	Der Gipfel der Billigkeit Goodyer-Welt Herren-Stiefel jetzt 7 Mk.	Ein Posten braune Herrenstiefel jetzt Paar 6 Mk.	Sensationell! Kinder-Schul- Rossleder-Stiefel extra stark, 27-35 Jedes Paar 2 Mk.	Filz-, Schnallen-, Kinder-Stiefel 1 Mk.
Ein grosser Posten elegante, echt Chevreaux- echt Boxcalf-Herren Stiefel schlank u. amerikanisch, mit u. ohne Lackkappe auch Derby nachweislich Räumungs- früherer Preis Paar bis 16.50 jetzt Paar 11 Mk.	Damen- Sonntags- Stiefel elegant Restpaare 2 Mk. 4 Mk.	Ein Posten braune Damenstiefel auch Lackkappe 6 Mk.	Ein Posten Arbeits Stiefel mit und ohne Nägel 4 Mk.	Kinder-Pantoffel 22 bis 29 29 Pfg.	Ein grosser Posten elegante, streng moderne Damen-Stiefel echt Chevre, echt Boxcalf, schlank, spitz, amerikanisch, sonst nachweislich bis 17.50 Inventurpreis jetzt 12 Mk.
Damen- Leder- Pantoffel warm gefüttert Jedes Paar nur 1 Mk.	Ball-Schuhe Lacktuch und farbig 1 Mk.	Sämtliche Winter-Artikel herabgesetzt bis 33 1/3 0	Damen-Hausschuhe Jedes Paar jetzt 78 und 48 Pfg.	Muffen Paar jetzt 89 Pfg.	Kinder- Leder Stiefel 95, 78 Pf.

Lange Wasser-Schaffstiefel, Wert bis 20 Mk., jetzt 13.95 Mk. Jagd-Stiefel jetzt 9.85 Mk. Gummischuhe Damen 2.85, Herren 3.85 Mk.

Stiefelkönig R. Hess

nur Neuss, Büchel 31.

Im Hause
Tengelmann.

Todes-Anzeige.

Durch des allmächtigen Gottes unerforschlichen Ratschluss wurde heute Abend 11 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere teure, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Jacob Renner,

Catharina geb. Mertens,

im Alter von fast 72 Jahren, nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, in die Ewigkeit abberufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. A. Jacob Renner, Architekt.

Cöln-Deutz, den 12. Januar 1910.

Die feierl. Exequien werden gehalten Samstag, den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Cöln-Deutz; das Begräbnis findet am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Luisenstrasse 2 c aus statt.

Die glückliche
Geburt eines
prächtigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Heinr. Richartz u. Frau
Christine geb. Emmorich.
Neuss, 12. Januar 1910.

Wohnung,

3 Zimmer, Speicher und Keller,
an H. Familie sofort zu ver-
mieten. Näh. Weihenberg 158.

Schön möbl. Zimmer mit
voller Pension zum Febr. gef.
Off. u. Fr. u. 475 a. d. G.

III. Orden.

Samstag morgen 1/8 Uhr
heilige Messe für die
lebenden Mitglieder,
Sonntag morgen 1/8 Uhr st.
Messe für
die Wohltäter des
Ordens.

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Josef Königshofen
findet Montag, den 17. cr.
morgens 8.20 Uhr, in der
Münsterkirche statt, wozu freund-
lichst einladet
die Familie.

2 Zimmer zu vermieten.
Off. u. Fr. u. 475 a. d. G.

Volksverein der Pfarre Effen.

Sonntag, den 16. Januar cr., nachmittags 5 1/2 Uhr,
findet in der Germaniahalle zu Effen ein

Lichtbilder-Abend

statt. (Schlachten- und Gefechtsbilder aus dem Kriege von
1870/71.)

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittspreis für Mit-
glieder und deren Familienangehörigen à 20 Pfg., für Nicht-
mitglieder 40 Pfg., erhoben. Der Vorstand.

Eilt Nur noch kurze Zeit Eilt

dauert der billige Schuhverkauf.

In einigen Tagen muß wegen Umbau mein Lager geräumt
sein. Wer Geld verdienen will, veräume die Gelegenheit nicht.

Hocheleg. Damenstiefel mit u. ohne Lack von 4.90 an.
Gute Herrenstiefel von 4.90 an.

Kinderstiefel, Knopf- und Schnür, schwarz und farbig, von 1.45 an.

Arbeiterstiefel, eigene Handarbeit, von 3.90 an.

Winterschuhe zu jedem annehmbaren Preise.

Gummischuhe weit unter Einkaufspreis, für Damen v. 1.95 an.

Befichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Auswahlendungen bereitwillig.

Th. Bienefeld,

Schuhmachermeister,
Niederstraße Nr. 7.

Biigelschule,

Aufzug 12. Markt.
Frau Ott, Hermannstr. 39.

Für

Kolonialwarengeschäfte.
Zu verkaufen wegen
Aufgabe des Geschäftes
3-4 Meter breites und
ebenso hohes

Ladenregal

mit Schränkchen, vielen
Schubladen etc., gut er-
halten. Bedenke, Schau-
fenstergefell, eine Bezi-
maltwagen usw.

Grefelderstraße 7.

Welche gute Familie nimmt
ein Junge, 5 Mon. alt, ohne
Bergütung in guter Pflege.
Off. u. Fr. u. 475 a. d. G.



ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa“
Hamburg.
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kakao gratis

Vertreter L. Schnock,
M. Gladbach.

Zirkel zwanzig leere
große Eisten
zu verkaufen.

Off. u. Fr. u. 475 a. d. G.

Vorläufige Anzeige.

**Große Neuffer
Carnevals-Gesellschaft
Drusushof.**

Am Samstag, den 22. Januar 1910,
Abends 9 Uhr:

Großer Preis-Maskenball.

Wertvolle Preise erhalten die 3 schönsten Masken.

Mitglieder haben mit einer Dame Zutritt, jede
weitere Dame 1 Mk. — Es versäume keiner, sich noch
jetzt als Mitglied anzumelden, da wir noch drei
große Szigungen und zwei Maskenbälle haben.

Entrée für Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Eintritt für Damen 1 Mk., Herren 2 Mk.

Artillerie-Verein Neuss.

Sonntag, den 15. d. M.,
abends 9 Uhr im Vereinslokal
Jean Uradach:

General-Versammlung.

Am pünktlichen und zahlreichem
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Cäcilien-Chor

von St. Marien.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Probe
der neuen Messe in der Kirche.
Es bittet besonders um pünkt-
liches Erscheinen.

Der Dirigent.

Kathol. Gesellenverein.

Die Gesellen werden
freudigst eingeladen, sich heute
Abend von 8 Uhr an in der
Wohnung des Herrn Präses ein-
zufinden bezugs

Besprechung.

Der Präses.

Jungfrauen Congregation

der Marienpfarre.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe
der Gesang-Abteilung im
Marienhaus, wozu freund-
lichst einladet

Der Dirigent.

Kathol. Arbeiterverein

Gisdorf.

Sonntag, den 16. Januar,
nachmittags 1 1/2 bis 4 Uhr
Sprechstunden des Sekretärs.
Im Anschluss daran

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandsbau.

2. Reformierung des Ver-
tragsmännchens.

3. Die Zweigstelle in Werren-
dorf.

4. Vortrag des Herrn Arbeiter-
sekretärs Schmidt, Neuh.
Thema: Zweck und Ziele des
Arbeitervereins.

Um zahlreiches und pünkt-
liches Besuch bittet

Der Vorstand.

Ledertasche verloren

enthaltend Geschäftsnotizen und
2 Briefe. Gegen Belohnung
abzugeben
Capitelstraße 12.

Portomonnaie mit Geld
Mittwoch verl. Gartenstraße,
Neudorf, Bahn. Gegen Bel.
abzugeben in der Expedition.